

FRANZ JOHN  
DIE SALZTANGENTE

6

Standort

Hauptroute

Alternativroute

Stabfeld

1 km

2 km

Skulptur  
Biennale  
Münsterland

6

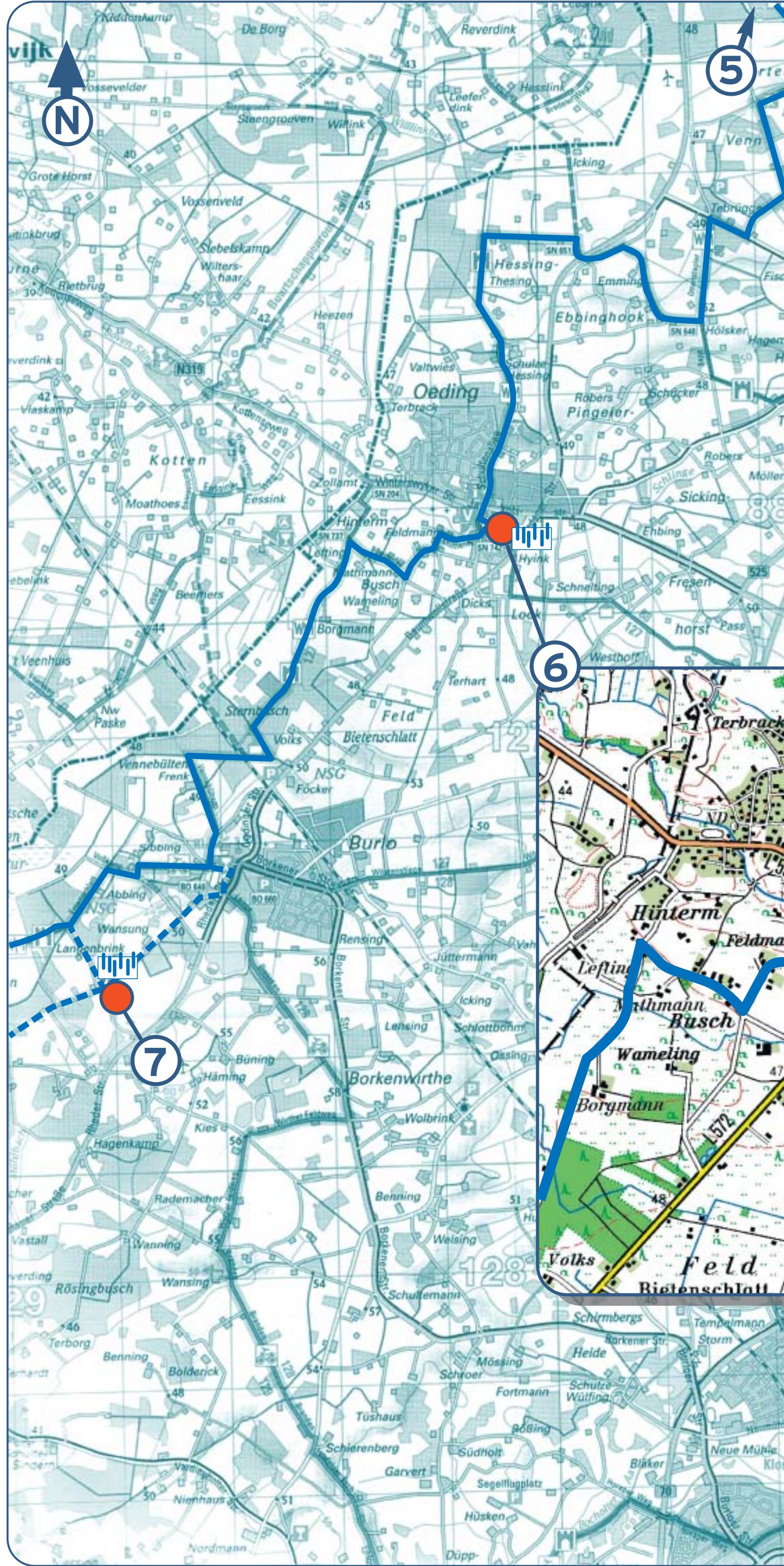
6

7



5

5



# Salztangente

F. JOHN 2005

KM 3

66,0220

1250

www.salztangente.de  
Ruf 02861-821350



## Information Skulptur Biennale

Website des Projekts „Salztangente“

Tiefe des Salzvorkommens in Metern unter N.N.

Höhe des Standort über N.N. (Meerespiegel)

Dicke der Salzschicht in Metern

Kilometerangabe ab Gronau



## Stellen Sie sich vor...

**Die Salztangente – Franz John**

Vor 200 Mill. Jahren trocknete in dieser Region der Seitenarm eines Urmeeres aus und hinterließ gewaltige Salzlager, die sich über das gesamte westliche Münsterland erstrecken. Die künstlerische Umsetzung der „verborgenen“ Geschichte der Salzlagerstätten hat das Ziel, die geohistorische Ausdehnung der Salzlager sowie die damit verbundene latente Historie des Salzes als Handelsgut in einem ortstypischen Kunstprojekt zu thematisieren.

Auf einer Strecke Gronau – Bocholt wurden entlang eines markierten Radwegs insgesamt 8 Felder aus metallenen Stäben gesetzt. Die Ausdehnung der Salzlager in 1000 Meter Tiefe ist mit den herkömmlichen Sinnen für den Besucher nur bedingt erfahrbbar. Mit Hilfe der Stäbe und ihrer Farbstufungen von Grau nach Blau wird der Verlauf der Salzlager optisch an die Oberfläche „geholt“.

Alle Stabfelder entlang der „Salztangente“ sind auf einer konstanten Höhe von 47 m über dem heutigen Meeresspiegel in die Landschaft eingepasst. Die Abstände der einzelnen Stäbe orientieren sich dabei an den Rastern von so genannten Geophonmessungen, die den Salzbohrungen jeweils vorausgegangen sind, unterschiedliche Blautönungen der Stabfelder korrespondieren mit Farbgebungen von geologischen Karten dieser unterirdischen Salztopographie.

Mittels der Stabsetzungen wird damit in der Region eine neue, bisher verborgene Bedeutungsebene in die Landschaft eingefügt. Unter- und oberirdische Topografie sowie das Thema Salz werden durch diese Intervention zur Metapher, die vom „Kunsttreisenden“ in der Bewegung erfahren werden kann.



GRONAU EPE  
STADTLOHN WENNINGFELD  
AHAU HAUS HORST  
SÜDLOHN OEDING  
OTTENSTEIN HÖRSTELOE  
BORKEN BURLO  
VREDEN OSTENDARP  
BOCHOLT BARLO

Sehr langsam, doch unaufhaltsam segeln zwei kolossale Kontinente weiter aneinander schrumpft der dazwischen liegende Ozean, bis die Felsmassen sich schließlich vereinen. Krachend und berausend taucht ein gewaltiger Gebirgszug auf. Felsen verdrehen sich und zerbrechen. Immer höher erheben sich die Berge, bis ihre Spitzen mit Eis bedeckt sind. Dann beginnen die Felsen an der Oberfläche zu zerkrümeln – Gletscher, starker Regen und retteten.

Hätten Sie sich vor dreihundert Millionen Jahren an diesem Ort befunden, könnten Sie südlich von hier die weißen Spitzen dieser riesigen Gebirgskette sehen. Die heutigen Alpen gab es damals ebenso wenig, wie den Atlantischen Ozean. Das

Bende Flüsse spülten das Geröll die Abhänge hinunter in die Täler. Die Erosion verflacht die aufstrebenden Berge – und nach vielen Millionen Jahren ist alles, was übrig bleibt, eine hügelige Landschaft.

Hätten Sie sich vor dreihundert Millionen Jahren an diesem Ort befunden, könnten Sie südlich von hier die weißen Spitzen dieser riesigen Gebirgskette sehen. Die heutigen Alpen gab es damals ebenso wenig, wie den Atlantischen Ozean. Das

Weg und überflutete urplötzlich das gesamte Gebiet. Ein Binnenmeer ersetzte die historischen Salzseen, in das – umschlossen von den Landmassen – nur wenig frisches Meerwasser vordringen konnte. Das Klima war so trocken, dass das Wasser evaporierte und sich in wenigen Millionen Jahren enorme Salzmassen ablagerten. Dieses uralte Salz wird hier abgebaut und wertzusteute unsere Mahlzeiten.

Und was ist von der alten Gebirgskette übrig geblieben? Der größte Teil liegt jetzt unter der Erdoberfläche, aus der lediglich ein paar bescheidene Überbleibsel herausragen – etwa in den Ardennen, der Eifel oder dem Harz.

Stellen sie sich vor: Sie müssen gar nicht weit reisen, um Wüsten und Salzseen zu finden. Es ist alles da – genau unter Ihren Füssen.

Dr. Peter Westbroek  
Universität Leiden

**Südlohn – Oeding**

Der Standort befindet sich im Ortszentrum von Oeding – neben der alten Mühle und dem Burghotel Pass – in einem Grüngürtel am Fluss Schlinge. Die „Stabsetzungen“ beginnen an der Brücke am Burghotel, der zweite Teil der Stäbe befindet sich 100 Meter weiter, kurz vor einem Steg. Dieser Standort entlang des gewundenen Flusses erschließt sich – je nach Jahreszeit – aus sehr unterschiedlichen Perspektiven und ist in seiner Ausdehnung nur im Winter komplett einsehbar.

Das idyllisch und ruhig gelegene Burghotel Pass empfiehlt sich nach langer Radfahrt für einen Zwischenstopp – oder für einen mehrtagigen Aufenthalt mit Abstechern in die Niederlande, z.B. nach Winterswijk. Bei rechtzeitiger Anfrage kann auch eines der romantischen Turmzimmer reserviert werden. (Hausseigenes Schwimmbad, Sauna, Wellnessangebote). Am Morgen, nach einem guten und ausgiebigen Frühstückbuffet, kann Mann/Frau sich gestärkt auf die restliche Strecke der Salztangententour begeben.

Hinweis: Ab der alten Mühle führt der Radweg in Richtung Burlo durch ein Neubaugebiet (Baubeginn 2005). Zudem ist dort eine Umgehungsstraße geplant. Es ist möglich, daß sich der Streckenverlauf des Radwegs in diesem Bereich ändert. Im Zweifelsfall ist es sinnvoll, sich im Ort zu erkundigen.

Weitere Informationen: Südlohn-Oeding Marketing, Information- und Touristik e.V. (www.suedlohn.de, Tel. 02862-417626)